Die andere peinliche Erinnerung an jene Schulzeit sind mir der Katechismus und die Stunden, während deren wir uns damit beschäftigen mußten. Ein kleines Buch voll hölzerner, blutloser Fragen und Antworten, losgerissen aus Leben der biblischen Schriften, nur geeigne en Verstand bejahrter und verstockter chäftigen, mußte während der so unden Jugendjahre in ewigem Wiederdig gelernt und in verständnislosem Diawerden. Harte Worte und harte Bußen klemm de Angst, keines lärung die affererung zu diealm elle and Liederstrophen, ebel nen inge gezerrt ein mzes organiund deshalb und inzupr sches Gedicht, ver en das C Ahtni Instatt es zu gegen d e w e te Sündhafüben. Wenn man tigkeit ausgewachsener Jensche n vierschröichen und untigen nackten Gebote ness den ut faßlichen Glaubenssätzen gen at salt hlte man nicht den Geist wehen einer sanfte menschlie in Entwickelung, sondern den schwülen Haud eines so en und starren Barbarentums, wo es einzig dauk an anmt, den jungen, zarten Nachwuchs auf der Schnell-Zwangjungen, zarten Nachwuchs auf der Schnell-Zwang-bleiche so früh als möglich für den gazzen und ang des bestehenden Lebens und Denkens fer ig and erantwortlich zu machen. Die Pein dieser Disz olin die ihren Gipfel, wenn mehrere Male im Jahre die Re in mich kam, am Sonntage in der Kirche, vor der ga Gemeinde, mit lauter vernehmlicher Stimme das wir

derliche Zwiegespräch mit welcher in weiter Entfern stand, und wo jedes Stog Kirchenschande gereich gerade aus dieser Sit gengeläufigkeit, wo und der Tag geri Freudentag. G zeit, daß alle geborene P zählen, w dern, fre lein vers Kirche scl hte. wenn die worfen wurde vollte, ein scharfs sen zu sein; sond borenen Gefühles. rkehr mit So wurde leiner Sitte. Gott zurüg zu bestreiten meine G Ansehung der nach mei r bedurfte, Ein-Zeit nur nd abends regelzig das mäßi